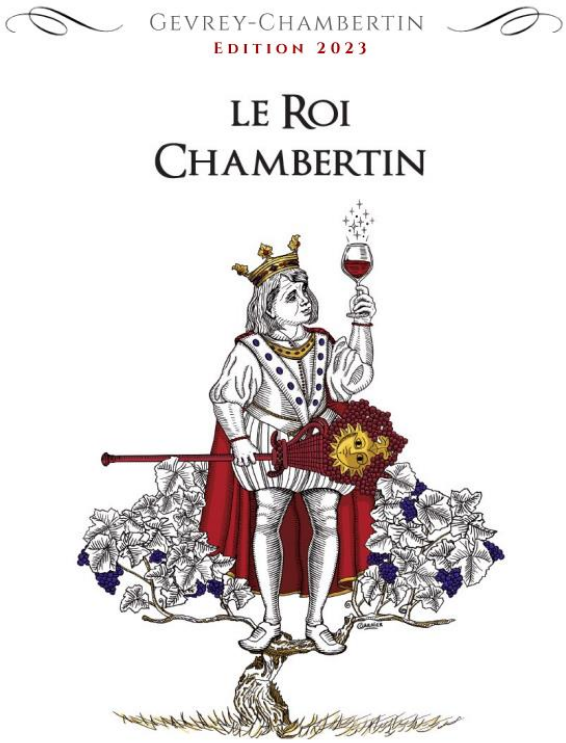
La Combe aux Moines, die Parzelle von Jean-Marie Fourrier

Le Roi Chambertin
Der Jahrgang 2022 – Die Weine
Teil 1/2

Am 16. November 2023 fand die Fachveranstaltung „Le Roi Chambertin“ statt, deren Ziel dieses Jahr in der Präsentation des Jahrgangs 2022 in Gevrey-Chambertin bestand. Nach den wegen der besonders herausfordernden Wetterbedingungen sehr schwierigen Rahmenbedingungen des Jahrgangs 2021, in dem aromatisch durchaus ansprechende Erzeugnisse mit dennoch einer kurzen Lebenserwartung produziert wurden, freuten sich die Winzer*innen schliesslich grenzenlos über das neue Ergebnis: 2022 gilt als ganz grosser Jahrgang, bei dem sogar die Quantität stimmte. Zusammengefasst haben Weinliebhaber grosses Interesse daran, sich genügend Mittel auf der Seite zu legen, ja vermutlich sogar Flaschen aus, best case, Zwischenjahren wie 2014, 2013, 2011, 2008 bis 2006 zu verkaufen, um zum Zeitpunkt der Primeur-Angebote über ein gutes Polster zu verfügen. Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen, um im vorliegenden Bericht den Jahrgang allgemein zu bewerten.



©ODG Gevrey-Chambertin

Der Jahrgang 2022

In ein paar Worten

Die Burgunder-Experten sind sich einig: Die erste Bewertung des Burgunder-Jahrgangs 2022 zeigt eine aussergewöhnliche Qualität und eine Rückkehr zu den langjährigen Durchschnittserträgen. Sowohl die Produzenten als auch die Weinjournalisten haben die Weine für ihre Reife, Frische und Frucht gelobt.

Alles, was man sich von den Weinen der Region wünscht und erwartet, sei vorhanden. Zahlreiche unter ihnen sind sogar der Meinung, dass man bis zum Jahr 2002 zurückgehen müsse, um Erzeugnisse auf so einem beeindruckenden Niveau zu finden. Die Pinot Noirs zeigen eine ausserordentliche Eleganz und Komplexität, während die Chardonnays ein hervorragendes Gleichgewicht zwischen Mineralität und verführerischer Reife aufweisen. William Kelley, der beste Burgunder-Experte des Wine Advocate überhaupt, schreibt: “What is clear is that 2022 is another very strong Burgundy vintage, offering excellence in both colors and in a wide variety of styles.” Sarah Marsch MW schreibt: "2002 has more acidity, while the quality of tannin is more refined in 2022. Extraction was more aggressive in 2002, and many high-level wines had more new oak. Nevertheless, 2002 has evolved into elegant, mature wine, and I see no reason why 2022 should not age as gracefully.” Und Jasper Morris, Eigentümer der Website “Inside Burgundy” und Autor verschiedener Referenzwerke über das Burgund, resümiert: “Lauds the overall quality of Burgundy 2022 wines, labelling the vintage as ‘bountiful and beautiful’ and advising: I would recommend going large in 2022.”

Die Veranstaltung

Die Veranstaltung dauerte dreieinhalb Stunden und fand in der Tonnellerie Rousseau in Gevrey-Chambertin statt. Etwa 40 Domaines präsentierten insgesamt über 100, in der Regel sogar um die 120 Erzeugnisse. Die meisten beschränkten sich auf drei Weine, wobei andere wie Perrot-Minot und Denis Mortet diese Regel sehr sinnvollerweise nicht einhielten. Während in den Jahren vor Covid-19 die Weine nach Lieux-dits, Climats und Appellationen präsentiert wurden, was einen Vergleich aller Clos Prieur 1er Cru oder Chapelle-Chambertin ermöglichte, verfügte jede Domaine nun seit der Ausgabe im November 2021 über einen eigenen Stand. Dafür durfte sich jeder Besucher, seien es Journalisten oder Berater, über die Erweiterung der Ausstellerliste besonders freuen. Nicht nur die in Gevrey-Chambertin angesiedelten Domaines durften ihre Produktion vorstellen, sondern auch solche, die grossartige Erzeugnisse in dieser Gemeinde produzieren. Taupenot-Merme und Perrot-Minot aus Morey-Saint-Denis, Berthaud-Gerbet aus Fixin zum Beispiel. Bedauerlich ist dafür das Unverständnis gewisser Winzer, wenn man ihnen sagt, man möchte die Verkostung mit den 1er Crus anfangen. Aus Zeitmangel kann nicht jedes Villages-Erzeugnis verkostet werden. Um fair zu sein, müsste man dann bei jeder Domaine einen solchen Wein verkosten. Daher fokussiert sich Vinifera-Mundi bis auf zwei Ausnahmen, die Domaine Marc Roy und Jérôme Galeyrand, die weder einen 1er Cru noch einen Grand Cru produzieren, auf die Weine, die für die eingefleischten Weinliebhaber aus dem deutschsprachigen Raum relevant sind.

La Combe aux Moines, die Parzelle von Jean-Marie Fourrier

Die Weine

Réchauffement climatique (dt. Klimaerwärmung) … Es gibt immer noch Winzer, die die Auswirkungen dieser Plage bestreiten. Dies, obwohl sie nicht die gleichen sogenannten Eliteschulen wie die Politiker besucht haben, in denen diesen eine einzige Doktrin eingeprägt wird. Es stimmt allerdings auch, dass der sehr heikle Pinot Noir sich im Verlauf der letzten 20 Jahre etwas angepasst zu haben scheint. Verschiedene Winzer, nicht nur in Gevrey-Chambertin, sagen das. 2003 wurde für jeden Burgunder-Produzenten zur grossen Herausforderung. Ähnliche Jahre mit Hitzewellen hat es seitdem immer wieder gegeben, doch glücklicherweise nicht mit den gleichen Auswirkungen. Vielleicht hat es aber mit der Tatsache zu tun, dass die Rebstöcke 20 Jahre älter sind. Die Debatte ist eröffnet. 2022 ist nicht betroffen. Bei jedem Wein, den wir verkostet haben, sind uns dessen unglaubliche Harmonie und Frische aufgefallen. Es stimmt aber auch, dass die Jahreshitze doch im Rahmen geblieben ist und die Nächte kühl geblieben sind. Ohne diesen Temperaturausgleich hätte sich 2022 bestimmt wie 2003 entwickelt. Die Frucht ist ganz klar rot, was zeigt, dass die Trauben sich optimal entwickeln konnten und nicht zu spät gelesen wurden. Die Frage, ob Entrappen nötig war oder nicht, stellt sich nicht, jeder einzelne Wein, den ich verkosten durfte, liefert eine Antwort für sich, und bei keinem ist es möglich zu behaupten, dass der Winzer die falsche Strategie verfolgt habe. Und alle bieten unwiderstehliche florale Komponenten, insbesondere entweder Pfingstrosen oder Veilchen. Die grosse Mehrheit der Weine erwies sich als offen, wobei wir damit rechnen, dass sie das ein paar Jahre lang bleiben werden, bevor sie dann eine lange Lagerung voraussetzen werden. Hier ziehe ich ganz klar eine Parallele zum Jahrgang 2005.

©Domaine Marc Roy, am 19. September 2022

Die Verkostung

Die Weine werden in der Reihenfolge bewertet, in der sie verkostet wurden.
Aus Zeitmangel wurden die Weine der im Folgenden aufgelisteten Domaines nicht verkostet. Wenn die Zelle in der Spalte «GJB 2024» angekreuzt ist, werden die Weine im Rahmen der Grands Jours de Bourgogne verkostet und nachträglich im vorliegenden Bericht dokumentiert. Diese Aktualisierung wird ausserdem Domaines einbeziehen, die am Roi Chambertin 2023 nicht teilgenommen haben: unter anderem Domaine des Tilleuls (Philippe & Damien Livera), Jean-Louis Trapet und Cécile Tremblay.

Domaine	Erste Teilnahme	GJB 2024	1er Crus & Grands Crus	Bemerkung
Domaine des Astrelles (bisher Pierre Naigeon)		X	X	Nicht bewertet, es wurden ausschliesslich Village-Weine präsentiert
Alain Burguet			X	Keine eigene Website
Nicolas Burguet		X		
Philippe le Hardi	X	X	X	
Faiveley		X	X	
Le Guellec-Ducouet	X		?	Erster Jahrgang: 2021
Henri Richard		X	X	
Laborde	X		X	
Lippe Loiseau	X		X	
Henri Magnien			X	
Marchand-Grillot	x	X	X	Frühere Teilnahme unklar
Pernot Père et Fils	X			
Tortochot		X	X	Wird im Rahmen der Jahrgangspräsentation von Gerstl anfangs Juni 2024 bewertet
Trapet-Rochelandet			X	
Chantal Rémy	X		X	Keine eigene Website

Die verkosteten Weine

Taupenot-Merme

Die Domaine gehört nicht per Zufall der bemerkenswerten Kategorie der «Tier 2 Target Producers» – der zweitbesten Kategorie – der Online-Publikation Cult Wine Investment Magazine (Link) an: «Diese hochwertigen Erzeuger haben möglicherweise nicht den Bekanntheitsgrad der Kategorien Tier 1 und Iconic. Als solche bieten sie oft ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis und haben in Bezug auf das Preispotenzial noch Spielraum nach oben.» Romain Taupenot und seine Schwester Virginie vertreten die siebte Winzergeneration auf der Domaine und ermöglichen es, dass diese die Vorstufe des Gipfels in der Hierarchie der Burgunder-Produzenten erreicht hat. Zusammen erzeugen sie unverzichtbare Weine voller Finesse, Rasse und Präzision. Romains Ethos ist einfach: Er lässt die Reben und die Trauben sprechen, was er durch biologische Anbaumethoden, den vernünftigen Einsatz von Eichenholz und so wenig Eingriffe wie möglich erreicht. Wie es der renommierte britische Importeur Lay & Wheeler (Link) aus Ipswitch schreibt: «Seine Weine sind eine Lektion darin, warum ein sensibler Umgang mit den Weinbergen zu grossen Weinen führt.»

Die Domaine besitzt 0.6 ha in der Appellation Charmes-Chambertin, wobei die Rebstöcke 1958, 1968 und 1998 angepflanzt wurden. Die Rebfläche in Mazoyères-Chambertin misst 0.85 ha und die Rebstöcke wurden 1958 und 1959 angepflanzt. Virginie vertraute mir an, sie und Romain seien mit dem Jahrgang sehr zufrieden, wobei 2020 konzentrierter sei. Dafür überzeugte die Frische unglaublich. Der **Charmes-Chambertin 2022** erweist sich als unwiderstehlich. Seine leicht zurückhaltende Nase bietet eine köstliche, ausgereifte, geschliffene, tiefsinnige, reintönige und durchaus harmonische, komplexe, etwas süssliche rote und schwarze Frucht, die aktuell nicht das gleiche Verführungspotenzial wie 2021 besitzt, dafür aber über wesentlich grössere Entwicklungsperspektiven verfügt. Das ist Liebe auf dem ersten Blick, was da im Glas passiert, ist unwahrscheinlich. Der Gaumen ist vollmundig, frisch, subtil süsslich, geschmeidig, eher seidig als samtig, die rote Frucht – Himbeeren – zeigt sich köstlich und verführt, das erweckt alle Sinne, die Tannine sind filigran und elegant, die Säure spricht für eine lange Lagerung. **18-18.5/20** (93-95/100). Der **Mazoyères-Chambertin 2022** mit *millerandé* Trauben bietet eine beeindruckende Nase. Als ich noch vor Kurzem von diesem Wein schwärmte, vertraute ein guter Freund mir sogar an, dass der Burgunder-Experte von Jancis Robinson MW ihn in diesem Jahrgang noch höher bewertet habe als den La Romanée von Liger-Belair, den Chambertin von Armand Rousseau und alle Grand Crus von Dujac. Die Nase spricht sofort für die Lage. Rassig, dicht, tiefsinnig, geschliffen, harmonisch, reintönig, besitzt das Zeug, die strengsten Burgunder-Liebhaber zu überzeugen, die Frucht schwankt zwischen rot und schwarz und zeigt sich durchaus harmonisch, während die Grundlage mineralisch ist. Ein ganz grosser Wein mit Charakter profiliert sich und dürfte sich in etwa 20 Jahren in seiner besten Trinkreife zeigen. Vollmundiger, saftiger, frischer, dichter, konzentrierter Gaumen mit dunkler Frucht, viel Brombeeren und Kirschen, sehr langer Abgang. Unbedingt warten, aber das Versprechen ist hier. **18.75/20** (96/100). Last but not least werden 25 Prozent neues Holz für die Grands Crus eingesetzt.

In Deutschland sind die Weine der Domaine bei Millesima erhältlich, in der Schweiz bei VINSmotions.

Rossignol-Trapet

Die Burgunder-Liebhaber sollten sich vermehrt für diese seit 2008 von „AB“ (= Agriculture Biologique) und „Demeter“ (Biodynamische Produktion) zertifizierte Domaine interessieren, die die beiden Brüder Nicolas und David mit sehr viel Können führen – und sei es nur, weil sie eine der besten in Gevrey-Chambertin ist. Ihre Grands Crus Chambertin, Chapelle-Chambertin und Latricières-Chambertin gehören eindeutig zur Elite der drei Appellationen. Ihre 1er Crus Petite Chapelle und Clos Prieur sind ebenfalls Einkaufsprioritäten.

Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru Les Cherbaudes 2022** kommunizierte zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch nicht so, bot allerdings bereits eine durchaus elegante, harmonische, ausgereifte und geschliffene Nase mit Tiefe und feinen Düften nach roten Beeren. Frischer, vollmundiger, samtiger, eleganter Gaumen mit viel geschliffenem Stoff, das Ganze wird viel Spass bieten, die rote Frucht zeigt sich köstlich und das Holz – zu einem Drittel neues Holz – ist sehr schön eingebunden. Sehr guter und vielversprechender Abgang. Dürfte in zehn Jahren höher bewertet werden. **17.75+/20** (92+/100).

Der **Gevrey-Chambertin Aux Etelois 2022** bietet eine durchaus ansprechende Nase, sie will verführen und tut das mit viel Eleganz, das macht Spass. Reintönige, dunkle Frucht, reife Kirschen, Himbeeren und eine feine Prise Würze. Vollmundiger, zarter, geschmeidiger und köstlicher Gaumen, das macht definitiv Spass und man stellt sich keine Frage mehr. Schöner, aromatischer Mix von roten Früchten und mineralischen Komponenten. Das Holz – zu einem Viertel neues Holz – ist wieder sehr gut eingebunden. Die Tannine lassen sich elegant im geschmackvollen Abgang wahrnehmen. **17.5-17.75/20** (91-92/100).

Der **Chapelle-Chambertin (Grand Cru) 2022** mit nur zur Hälfte entrappten Trauben und 40 Prozent neuem Holz stellt am besten unter Beweis, was für geniale Weine die beiden Brüder produzieren. Grossartige, komplexe, tiefsinnige, raffinierte, dichte Nase mit einem beeindruckenden Potenzial. Aus dem Glas strömen vielschichtige, ausgereifte, reintönige und präzise Düfte nach schwarzen Beeren im Vordergrund, roten im Hintergrund, zerkleinerten Steinen und etwas Grafit. Man könnte lange daran riechen und weitere Düfte eruieren, das ist schlechthin grosses Kino. Vollmundiger, rassiger, tiefer Gaumen mit allen Komponenten am richtigen Platz, die köstliche rote Frucht wird durch Noten von Blutorangen ergänzt, die Tannine sind fein und dicht, die Säure trägt das Ganze mit Eleganz und einer schönen Aussicht, das Holz ist perfekt eingebunden und wird entsprechend schmelzen. Bis zum verführerischen, langanhaltenden, subtil salzigen Abgang, in dem sich Gerbstoffe wahrnehmen lassen. **18.5+/20** (95+/100).

In Deutschland sind die Weine der Domaine bei Pinard de Picard und Wein Direktimport erhältlich, in der Schweiz bei VINSmotions und Ruli Vins.

Marc Roy / Alexandrine Roy

Die Domaine Marc Roy, die seit vielen Jahren von Alexandrine geleitet wird und die wir nicht mehr vorzustellen brauchen, weil sie zu den Leuchttürmen des Ortes zählt, gehört zu diesen unumstösslichen Werten. Die lebhafte und kompromisslose Winzerin zeigt uns ihr Talent und ihre Intelligenz in Weinen, die viele Premiers Crus der Appellation in den Schatten stellen und in keinem Weinkeller fehlen sollten. Ja, dafür stimmt es, dass jede Flasche ihren Preis hat. Der Preis der Exzellenz sozusagen. Genauso wie auf der Domaine von Jérôme Galeyrand werden ausschliesslich Villages-Weine produziert. In beiden Fällen hervorragende Gewächse.

Der **Gevrey-Chambertin Vieilles Vignes 2022**, von 80-jährigen Rebstöcken, bietet eine durchaus ansprechende und strukturierte Nase mit tiefen, reintönigen Düften nach dunklen Früchten, die durch köstliche, saftige Kirschen und Beeren in beiden Farben, Rot und Schwarz, abgerundet werden. Klares Potenzial, das sich im geschmeidigen, raffinierten, eleganten, saftigen Gaumen bestätigt. Die perfekt eingebundene Säure liefert Frische und das Ganze bereitet extrem viel Genuss. **17.5+/20** (91/100). Der **Gevrey-Chambertin Clos Prieur 2022** ist der Archetyp des Weins, der zeigt, dass die Aufteilung eines Lieu-dits in zwei Teile, einen Premier Cru und eine Villages-Appellation, noch nicht beweist, dass der erste besser sein soll. Die tiefsinnige, komplexe, geschliffene, reintönige Nase zeigt sich zurückhaltend, übermittelt die Botschaft, dass sie viel Zeit brauchen wird – ein Merkmal des Crus –, bietet dafür rassige und ausgereifte Düfte nach schwarzen Beeren, etwas Lakritze, erdigen Elementen und Veilchen. Alle Sinne sind erweckt und man möchte schon mindestens zehn Jahre später sein. Was für ein verführerischer Gaumen! Vollmundig, seidig, saftig, geschmackvoll und geschmeidig, reif und unwiderstehlich. Alles ist ineinander verwoben, das ist grosses Kino. Mit einer straffen, perfekt eingebundenen Säure ausgestattet, erweist sich das Erzeugnis als Langstreckenläufer mit einem kräftigen Abgang, in dem Gerbstoffe zur Geltung kommen. Ein Kandidat für stolze **18/20** (93/100).
Der **Gevrey-Chambertin Cuvée Alexandrine 2022** gilt als Schmuckstück der Domaine. Üppige, perfekt ausbalancierte, tiefsinnige, sehr reife, komplexe, anspruchsvolle, aber auch und vor allem unwiderstehliche Nase mit reintönigen, präzisen Düften nach schwarzen Beeren mit blauen Akzenten, mineralischen Komponenten sowie Blumen für die Zukunft. Grossartig! Beeindruckender, vollmundiger, dichter, reintöniger, ja sogar puristischer Gaumen, es gibt keinen einzigen Kompromiss in diesem Wein und da liegt eben seine Grösse. Das ist Goldschmiedearbeit, alles ist präzis und an der richtigen Stelle, das ist genauso straff wie fein. Grosses Potenzial auch hier. **18/20** (93/100).

In Deutschland werden die Weine der Domaine Marc Roy von Vin sur Vin importiert. Passion Vin ist die Filiale dieser Weinhandlung, die auf Frankreich spezialisiert ist. In der Schweiz heisst der Importeur AJ's Fine Wines & Liquors. In Liechtenstein ist der Importeur Ritter Weine.

Henri Rebourseau

Ein intellektuell orientierter Journalist – Michel Field – hatte vor über 30 Jahren die Übernahme des ersten französischen Fernsehsenders mit dem Ausruf "télé béton, télé de cons" (Betonfernsehen, Idiotenfernsehen) angeprangert. Und es stimmt, dass die Bouygues in Kulturkreisen nicht den besten Ruf genossen. TF1 ist auch heute noch ein Sender für die ... Was hingegen stimmt, ist, dass die Brüder Bouygues ein Talent für Wein haben. Château Montrose, Clos Rougeard, auch wenn der Erfolg dieser beiden nicht ihnen zuzuschreiben ist, Château Tronquoy-Lalande und Cognac-Produzenten sind da, um dies zu bezeugen. Mit der Domaine Henri Rebourseau (Link), einem bekannten Namen, der es immer schwer hatte, den Durchbruch zu schaffen, haben sie nun die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Und die Magie wirkt. Seit einigen Jahren gewinnen die Weine des in Gevrey-Chambertin ansässigen Weinguts an Bekanntheit. Und das nicht zufällig. Die Umstellung auf Bio und dann auf Biodynamik wurde 2009 eingeleitet, die Rebschnittmethoden wurden überarbeitet, die Schwerkraft ersetzt das Pumpen, der Ausbau wurde verändert und schrittweise verfeinert, und die Bodenbearbeitung trägt eindeutig Früchte. Das Ergebnis? Fleischige, kohärente Weine, die sich nicht mehr vor der Konkurrenz verstecken müssen. William Kelley vom Wine Advocate berichtet dennoch: «Der Jahrgang 2022 war für Rebourseau ein Jahr des Übergangs: Die Weinbereitung fand im Skelett des hochmodernen neuen Bottichraums des Weinguts statt (vor dessen tatsächlicher Fertigstellung) und die Gärung erfolgte in Edelstahltanks, bevor die neuen Holzbottiche des Weinguts fertiggestellt waren, und mit nur rudimentärer Temperaturkontrolle.» Unseres Erachtens verdienen die Weine seit dem Jahrgang 2019 die Aufmerksamkeit der eingefleischten Burgunder-Liebhaber.

Der **Charmes-Chambertin (Grand Cru) 2022** profiliert sich als köstliches, subtil süssliches, reintöniges, gepflegtes Erzeugnis mit einer durchaus ansprechenden Nase mit feinen, reifen Düften nach roten Beeren, darunter Waldbeeren, Himbeeren, Kirschen, Lakritze und würzigen Akzenten. Der Gaumen zeigt sich vollmundig, straff, mit viel Stoff, geschmeidig, an der Grenze zur Üppigkeit und mit einem langen Abgang ausgestattet. Wer ein paar Flaschen ergattert, macht nichts falsch. **17.75/20** (92/100).

In Deutschland werden die Weine der Domaine Rebourseau von Mövenpick und Millesima importiert. In der Schweiz werden sie es von von Di Jin Wines , Mövenpick und Millesima.

Christophe Perrot-Minot

Kann so ein gigantischer Winzer wie Christophe Perrot-Minot in bloss ein paar Zeilen vorgestellt werden? Wir denken es nicht. Seine Laufbahn im Weinbereich erweist sich derart als beeindruckend, dass die Verkostung seiner Weine oder auch nur eines einzigen mehr Entmystifizierungsschlüssel liefert, als 1'000 Wörter es können. Wir wissen, dass wir uns mit wenigen Worten die Finger verbrennen, wir versuchen es trotzdem. Christophe verkörpert die Suche nach dem Gral, wobei er ihn gefunden hätte. Seine Leidenschaft für das Terroir und sein Willen, dieses die Weine haargenau widerspiegeln zu lassen, haben ihn dazu gebracht, eine vertiefte Analyse des Bodens von zwei Terroirs durchzuführen. So weiss Christophe, warum und vor allem wie er einen Richemone Cuvée Ultra (Link) und einen Combe d'Orveau Cuvée Ultra (Link) produziert. Für beide Weine weiss er genau, welche Eigenschaft ihm welcher Teil des Climats bringt. Er weiss genau, dass der «untere Teil des Combe d'Orveau in der Nähe des Musigny aus feineren Böden besteht, die mehr Schluff enthalten und dem Wein mehr Dichte, Tiefe und Frische verleihen». Dabei setzt Christophe ausschliesslich auf alte Rebstöcke. Sein emblematischer Richemone wird aus den Trauben «hundertjähriger Rebstöcke» – sie wurden eigentlich 1902 angepflanzt – vinifiziert. Die Weine der Domaine in zwei Wörtern? Dann würden wir uns für «Ultra-Finesse» entscheiden. Christophe Perrot-Minot produziert neben einem grossarten Portfolio von 1er Crus und Villages-Weinen sechs Grands Crus. Obwohl sich die 13 ha grosse Domaine in Morey-Saint-Denis befindet, werden alle sechs in Gevrey-Chambertin erzeugt. Ausschliesslich der Griottes-Chambertin wurde nicht produziert, da nur 147 Magnumflaschen in einem normalen Jahr abgefüllt werden.

Der **Charmes-Chambertin (Grand Cru) 2022**, von 50-jährigen Rebstöcken aus einer 0.8 ha kleinen Parzelle, die nur durch die Strasse von Beaune nach Dijon vom Chambertin getrennt wird, erweist sich als kräftiges Erzeugnis, ohne seine Appellation zu verleugnen. Unwahrscheinlich elegante, raffinierte und tiefsinnige Nase, geschliffen, wie es mehr nicht sein könnte, es strömen komplexe, verführerische, reintönige und präzise Düfte nach saftigen Himbeeren, Kirschen, Brombeeren, etwas Johannisbeeren und Weichselkirschen sowie Nelken auf einer mineralischen Grundlage aus dem Glas. Alles in dieser Nase beeindruckt und das Potenzial ist klar vorhanden. Der Gaumen zeigt sich vollmundig, wiederum raffiniert und geschliffen, dicht und konzentriert, dabei zart und äusserst präzis. Ein Koloss auf festen Füssen. **18.25-18.5/20** (94-95/100). Der **Mazoyères-Chambertin (Grand Cru) 2022** zeigt sich zurückhaltend, will seine innere Kraft noch nicht so offenbaren, bringt allerdings eine betörende, ultrafeine, tiefsinnige, intellektuelle Nase ins Rampenlicht, die Frucht ist reintönig, präzis, schwarz, verführerisch, während der vollmundige, dichte und konzentrierte, mineralische Gaumen eine unwiderstehliche, vielschichtige schwarze Frucht bietet. Das ist ein potenzielles Monument für die Weingeschichte,

und man möchte schon 20 Jahre später sein, um die Rasse dieses Erzeugnisses mit seinem langanhaltenden, adstringierenden Abgang zu geniessen. **18.5-19/20** (95-97/100). Ob der **Chapelle-Chambertin (Grand Cru) 2022**, von 70-jährigen Rebstöcken, tatsächlich nach dem Mazoyères ausgeschenkt werden musste, wird sich mit der Zeit zeigen. Seien wir geduldig! Raffinierte, reintönige, wieder extrem präzise und tiefsinnige Nase mit komplexen, ausgereiften Düften nach dunklen und roten Früchten, etwas Kaffee sowie mineralischen Komponenten. Der Gaumen ist kräftig, konzentriert, beeindruckend elegant und raffiniert, genauso wie der langanhaltende Abgang. Ein ganz grosses Versprechen. **18.5/20** (95/100). Der **Chambertin (Grand Cru) 2022** ist eindeutig einer dieser Weine, die man neben Flaschen von Armand Rousseau und Denis Mortet gerne im Keller hätte. Kommuniziert zum Zeitpunkt der Veranstaltung wenig, zeigt dafür eine unverwechselbare Klasse und Rasse, ein kräftiges Erzeugnis zum Meditieren, um sich Fragen über die Vergänglichkeit des Menschen zu stellen. Die Perfektion in einer Flasche Wein, dabei spielen die Aromen keine Rolle; zum Zeitpunkt der Flaschenreife werden sie zeigen, wie lächerlich die Art der Amerikaner, einen Wein zu beschreiben, ist. Und wenn man doch ein Aroma nennen müsste, wäre es der Pfeffer, der uns von der ersten Nase bis zum unendlichen Abgang begleitet. «Ultra» heissen zwei Weine der Domaine, dieser Chambertin braucht es nicht, so zu heissen, er verkörpert es: ultraraffiniert, ultrafein, ultrakomplex, ultratief, ultradicht, einfach **20/20** (100/100). Der **Chambertin-Clos de Bèze (Grand Cru) 2022** vervollständigt das Bild. Mit dieser Serie sind wir im Salon des Impressionnistes und bewegen uns von Werken von Claude Monet zu anderen von Alfred Sisley. Alles ist Nuance, alles ist Präzision, alles ist Kontrast, der für das ungeübte Auge kaum wahrnehmbar ist, alles ist Tiefe und Raffinesse. Ich kann mir keinen Vergleich mit einem anderen Künstler dieser Gründungsbewegung der modernen Malerei vorstellen, oder Edgar Degas mit seinen Tänzerinnen, wobei er nicht dieselbe Sanftheit (fr. «le même toucher»), dieselbe Körnung, denselben Seidenglanz bietet. Es genügt, die Serie der Kathedrale von Rouen mit ihren 16 Werken oder die der Getreideschober mit elf Werken zu bewundern, um die Kraft der Botschaft von Christophe Perrot-Minot wahrzunehmen. Zurück zum Wein. Eine ätherische Nase mit generösen Blumendüften, klarer, betörender Frucht und einem unwahrscheinlich sinnlichen Gaumen. **20/20** (100/100).

In Deutschland werden die Weine der Domaine Perrot-Minot von WeinArt importiert. In der Schweiz werden sie es von Chronos Wine Cellar und Siebe-Dupf,

Philippe Naddef

Eine Domaine (Link), die wir seit bald 15 Jahren kennen, die aber nach wie vor nie ins Rampenlicht gekommen ist. Die Domaine ist in Fixin angesiedelt und verfügt über 5.6 ha Weinberge.

Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru Les Cazetiers 2022** bietet eine sehr schöne, finessenreiche Nase mit delikaten Düften reifer roter Beeren. Die übliche Kraft des Crus lässt sich erst in der zweiten Nase wahrnehmen. Warten ist angesagt. Vollmundiger, seidiger, ja sogar rassiger Gaumen. Langanhaltender und kräftiger Abgang. Braucht aber ganz klar Zeit. In eingen Jahren wieder verkosten. **17.75/20** (92/100). Wir wissen nicht, warum die Etiketten der Weine aus dem gleichen Jahrgang so unterschiedlich sein können. Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru Les Champeaux 2022** spiegelt den Charakter seiner Lage sehr charakteristisch wider. Tief, kräftig, rassig, raffiniert, dieser Wein vereint alle Eigenschaften, die von ihm erwartet werden. Es strömen komplexe und ausgereifte Düfte nach roten und schwarzen Beeren aus dem Glas, etwas Weichselkirschen runden zusammen mit würzigen Elementen und Veilchen das Bild ab, das Ganze erweckt die Sinne und bereitet uns wunderschön auf den nächsten Wein vor. Der Gaumen ist vollmundig, schwankt zwischen Delikatesse und Kraft, die Aromen stehen in Harmonie mit den Düften. Ein klarer Erfolg für die Zukunft. **17.75-18/20** (92-93/100). Der **Mazis-Chambertin (Grand Cru) 2022**, von 85-jährigen Rebstöcken, verbindet die Vergangenheit der Domaine mit den Eigenschaften dieser prestigeträchtigen Appellation. Kräftig und zugleich elegant, für eine lange Lagerung gebaut, tief und harmonisch, köstliche Frucht sowohl im Bouquet als auch am Gaumen, langer Abgang. **18.25/20** (94/100).

In der Schweiz werden die Weine der Domaine Naddef von Suter Wine Company importiert.

Denis Mortet & Arnaud Mortet

Jacky Rigaux (Link), den wir bereits wiederholt auf unserer Website erwähnt und zitiert haben, beschrieb in einem 2012 herausgegebenen Werk namens «La dégustation géo-sensorielle» (Link), was einen Wein von einem anderen unterscheiden soll:
«Von der geosensorischen Weinprobe zu sprechen, bedeutet, die Verkostung des Weins mit der Kenntnis des Ortes, an dem er geboren wurde, und des Menschen, der ihn geboren hat, zu verbinden. Es bedeutet, die schönen und glücklichen Worte von Jacques Puisais (Link), dem Gründer des Institut Français du Goût (Link), lebendig werden zu lassen: "Der Wein muss das Maul des Ortes und die Eingeweide des Mannes, der ihn gemacht hat, haben... Auf dem Boden des Glases möchte ich die Landschaft des Ortes, an dem ich mich befinde, wiederfinden.»
Arnaud Mortet, seine Schwester Clémence und ihre Mutter Laurence halten sich an diese Philosophie und führen so seit 2006 das bewundernswerte Werk von Denis Mortet fort. Ein Terroir ist dazu da, um maximal zur Geltung gebracht zu werden, was unsere dennoch massvolle Zurückhaltung gegenüber Mes cinq terroirs erklärt. Die gesamte Produktpalette ist seit Jahrzehnten ein Meisterwerk, eine grossartige Arbeit einer Familie, die ihre Arbeit bis zur Perfektion treibt und ihre Weinberge ebenso liebt wie ihre Flaschen, die man natürlich auf den besten Tischen findet.

Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru La Perrière 2022** fällt zunächst auf, weil er – genauso wie der Mazoyères-Chambertin (Grand Cru) und der Ma Cuvée – die Unterschrift von Arnaud trägt. 2016 übernahm Arnaud den 4 ha grossen Weinberg eines Vignerons (dt. Traubenlieferanten) und konnte somit eine Reihe von Gewächsen erzeugen: einen Mazoyères-Chambertin – 0.2 ha –, einen Charmes-Chambertin (Grand Cru) – 0.27 ha–, wobei die Parzelle neben denjenigen von Armand Rousseau und von Duroché gelegen ist, einen Gevrey-Chambertin 1er Cru Lavaux-Saint-Jacques – 0.2 ha – neben demjenigen mit der Unterschrift «Denis Mortet», also aus insgesamt fünf unterschiedlichen Parzellen für eine gesamte Rebfläche von 1.4 ha, einen Gevrey-Chambertin (Villages) Très Vieilles Vignes, wobei sich die mindestens 90 Jahre alten Rebstöcke in den Lieux-dits Combes du Dessus, En Champs – beide im unteren Teil der Côte Saint-Jacques – und Aux Echezeaux befinden, sowie last but not least einen Gevrey-Chambertin (Villages) Ma Cuvée. Die Rebstöcke dieses letzten Erzeugnisses befinden sich auf den Lieux-dits Les Epointures, Clos Prieur, Les Cercueils, die alle drei nebeneinander liegen, sowie Les Platière und La Justice, die auf der rechten Seite der Route Départementale D974, die von Beaune nach Dijon führt, liegen. Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru La Perrière 2022** bietet eine delikate, raffiniere, geschliffene, reintönige Nase mit ausgereiften, komplexen und köstlichen Düften nach Himbeeren, die auch am Gaumen wieder zu erkennen sind, sowie Orangenschale, einem Hauch Schokolade und mineralischen Komponenten. Das Holz ist sehr gut eingebunden und rundet das Bouquet mit feinen Röstaromen ab. Vollmundiger, zarter, geschmeidiger, ausgefeilter Gaumen mit einer frischen, köstlichen Frucht und köstlichen pfeffrigen Noten. Langanhaltender, vielversprechender Abgang. **17.75-18/20** (92-93/100). Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru Lavaux St Jacques 2022** enthält zu einem Drittel nicht entrappte Trauben und zu einem Dritten neues Holz. Elegante, durchaus frische, reintönige, tiefe, geschliffene, ja sogar raffinierte Nase, wirkt sehr ästhetisch und rassig. Trotz der Reduktion strömen delikate, verführerische Düfte nach fleischigen Kirschen, Himbeeren und Likör roter Beeren aus dem Glas, man merkt, dass Arnaud nicht zu lang mit der Lese gewartet hat, was sich in den blumigen Noten bestätigt. Während im Jahrgang generell insbesondere Veilchen zur Geltung kommen, lassen sich hier schöne Düfte nach Rosen wahrnehmen. Vollmundiger, geschliffener, durchaus harmonischer Gaumen mit filigranen Tanninen, süsslichen roten Früchten und einem strengen, weil viel zu jungen, langanhaltenden Abgang. Wieder ein ganz grosses Versprechen. **18.5/20** (95/100). Der **Mazoyères-Chambertin (Grand Cru) 2022** hat mich nachdenklich gestimmt. Hatte die Flasche einen Mangel oder haben es die Trauben warm gehabt? Wir machen die Augen zu, bewerten dieses Erzeugnis hier nicht, können uns nicht vorstellen, dass es ein Fehler ist und freuen uns darauf, diesen Wein im Rahmen der Grands Jours wieder verkosten zu dürfen. Der **Chambertin (Grand Cru) 2022** stellt das Gleichgewicht wieder her und vermittelt trotz seiner Zurückhaltung ein beeindruckendes Gefühl, das eines vollkommenen Weins. Ausserordentliche Rasse, besonders frisch und komplex, beeindruckend geschliffen und tiefsinnig, grossartige Konzentration und Dichte im Gaumen, perfekt eingebundene, lebhafte Säure und Holz – immerhin 50 Prozent –, ästhetischer, langanhaltender Abgang und wiederum diese betörende pfeffrige Note von der ersten Nase bis zum Abgang. Ein Monument der Weinkultur. **19+/20** (97+/100). Dürfte in den nächsten 20 Jahren noch zulegen.

In der Schweiz sind die Weine der Domaine an verschiedenen Adressen, darunter Le Millésimeerhältlich. Genauso ist es auch in Deutschland, darunter N+M Weine.

Die kultartigen 1er Cru-Lagen Lavaut Saint-Jacques und, oben, Estournelles Saint-Jacques

Marchand-Tawse

Goldgräber, diese Domaine ist für Sie. Erst sechs Jahre nachdem sich Pascal Marchand 2006 mit den Erfahrungen, die er bei Comte Armand und auf der Domaine de la Vougeraie gesammelt hatte, als Négociant im Burgund und insbesondere in Nuits-Saint-Georges selbstständig gemacht hatte, gründete er zusammen mit dem kanadischen Investor Moray Tawse die Domaine Marchand-Tawse. Der Kanadier hatte zuvor die Domaine Maume mit ihren acht Hektaren, darunter einer Parzelle eines bewunderten Mazis-Chambertin, übernommen. Deren Portfolio bestand aus Weinen aus der Gemeinde Gevrey-Chambertin. Die Domaine (Link) wird biodynamisch geführt und alle Erzeugnisse werden mit der gleichen Sorgfalt vinifiziert. Diese Aufgabe liegt in der Verantwortung des Engländers Mark Fincham (Link), der früher auf der Domaine de Pegau in Châteauneuf-du-Pape als Winemaker – vom Weinberg bis zur Abfüllung der Flaschen – arbeitete. Die Weine von Marchand-Tawse – es werden 43 produziert – lassen sich bereits relativ jung – nach zehn Jahren für die 1er Crus – geniessen, worüber sich die Gastronomie selbstverständlich freut. Die Grands Crus benötigen dafür eine angemessene Reifezeit.

Der **Gevrey-Chambertin 1er Lavaux-Saint-Jacques 2022** bietet eine sehr frische, expressive, reintönige, verführerische Nase mit ausgereiften, eleganten Düften nach saftigen schwarzen Kirschen, Brombeeren, Gewürzen und mineralischen Elementen – Kalk –, und das sehr gut eingebundene Holz rundet das Ganze mit feinen Karamellnoten ab. Was für eine köstliche Nase, das macht richtig Spass! Schlechthin köstlicher, vollmundiger, wiederum frischer, seidiger und dabei konzentrierter, geschmeidiger und geschmackvoller Gaumen mit feinen roten Beeren, süsslichen Tanninen und einer lebhaften Säure, die eine sehr gute Entwicklung unterstützen wird. Sehr langer Abgang, in dem die Mineralität wieder sehr gut zur Geltung kommt. **18/20** (93/100). Der **Mazis-Chambertin (Grand Cru) 2022** zeigt, wer hier der Meister ist. Die ausdrucksvolle, kräftige, raffinierte, tiefsinnige, reintönige, präzise unf dennoch zurückhaltende Nase spiegelt die Eigenschaft des eisenhaltigen Bodens wider und liefert ausgereifte und komplexe Düfte nach Blutorange sowie einer Vielfalt roter und dunkler Früchte, die am Gaumen wiederzuerkennen sind, aber auch Trüffeln. Vollmundig, kräftig, wiederum sehr frisch, mit vielen Röstaromen ausgestattet und einem sehr langen, «dunkelschwarzen» Abgang. Ein buchstäblich beeindruckender Mazis. **18.5-19/20** (95-97/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Coop und Gerstl erhältlich. In Deutschland, sind sie es bei Best of Wines.

Humbert Frères

Ein meines Erachtens immer noch verkanntes Weingut mit sechs Hektaren Weinbergen und ein paar grossartigen Erzeugnissen. Die Weine der Côte Saint-Jacques verdienen es, einen guten Platz in jedem Keller zu finden. Emmanuel Humbert führt das Weingut mit seinem Neffen Pierre-Yves und gilt als hervorragender und anspruchsvoller Verkoster – er ist Mitglied eines Clubs mit Pierre Damoy, Bernard Dugat-Py und Philippe Charlopin –, was sich in der Produktion der Domaine sehr gut widerspiegelt.

Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru Poissenot 2022** ist das Paradebeispiel eines Erzeugnisses, das da liegt, wo man es nicht erwartet. Er müsste eigentlich feinziseliert und filigran sein, stellt aber gerade das Gegenteil unter Beweis. Ausdrucksvoll, tiefsinnig, rassig, reintönig, die Nase bietet feine und elegante Düfte nach reifen dunklen Beeren, wobei das Ganze noch viel Zeit beansprucht, um sein wahres Gesicht zu zeigen. Vollmundiger, durchaus harmonischer, straffer, geschmackvoller Gaumen mit einer sehr guten Struktur und einem nicht zu unterschätzenden Potenzial. Alles ist am richtigen Platz bis zum langen, vielversprechenden Abgang. Daher **18/20** (93/100). Der **Charmes-Chambertin (Grand Cru) 2022**, dessen 0.2 ha kleine Parzelle mit über 60 Jahre alten Rebstöcken sich im Lieu-dit Mazoyères-Chambertin befindet, erweist sich als Meisterleistung. Alles vom ausgereiften, verführerischen, tiefen und komplexen Bouquet bis zum vollmundigen, raffinierten, frischen und lebhaften Gaumen ist am richtigen Platz und verspricht hemmungslos sehr viel für in etwa 15 bis 20 Jahren. **18.25-18.5/20** (94-95/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Le Millésime und in Deutschland bei Passion Vin erhältlich

GRAND VIN DE BOURGOGNE
VIGNES DE LA FAMILLE TAWSE
2022
GEVREY-CHAMBERTIN
CUVÉE RONDE
MARCHAND · TAWSE
GRAND VIN DE BOURGOGNE
VIGNES DE LA FAMILLE TAWSE
2022
GEVREY-CHAMBERTIN
1ER CRU
LAVAUX-SAINT-JACQUES
MARCHAND · TAWSE
GRAND VIN DE BOURGOGNE
2022
GRAND CRU
MARCHAND · TAWSE

GRAND VIN DE BOURGOGNE
CHARMES-CHAMBERTIN
GRAND CRU
2022
DOMAINE HUMBERT
GRAND VIN DE BOURGOGNE
GEVREY-CHAMBERTIN
PREMIER CRU · POISSENOT
2022
DOMAINE HUMBERT FRÈRES
GRAND VIN DE BOURGOGNE
2022

2022
SYLVIE ESMONIN
GEVREY-CHAMBERTIN - FRANCE
GEVREY-CHAMBERTIN
APPELLATION D'ORIGINE PROTÉGÉE
2022
SYLVIE ESMONIN
GEVREY-CHAMBERTIN - FRANCE
GEVREY-CHAMBERTIN
APPELLATION D'ORIGINE PROTÉGÉE
Cuvée Vieilles Vignes
2022
SYLVIE ESMONIN
GEVREY-CHAMBERTIN - FRANCE
GEVREY-CHAMBERTIN
CLOS SAINT-JACQUES

Sylvie Esmonin

Kann es ein intimeres Vergnügen geben, als einen langen Spaziergang durch die Klimazonen der Côte Saint-Jacques im Garten des ehemaligen Wohnsitzes des Comte de Moucheron zu beenden? Bis in die 1950er Jahre gehörte ihm der gesamte 6,70 ha grosse Clos Saint-Jacques. Dann beschloss er zu verkaufen. So kam es, dass Sylvie Esmonins Grossvater nicht nur alle Gebäude, sondern auch 1,6 ha dieses magischen Climats erwarb. Wie unser Freund Bill Nanson, Burgundy-Report, berichtet, stammt die "Nouvelle Rue", in der sich das Weingut befindet, aus dem 12. Jahrhundert, und man kann sich fragen, ob man sich verirrt hat, wenn man durch diese Strasse geht. Dies ändert jedoch nichts daran, dass die Esmonins ein fester Bestandteil der Kultur des Ortes sind. Michel, der Vater von Sylvie, verkaufte die Produktion der Domaine mit sieben Hektaren Rebfläche an Handelshäuser, darunter Leroy. Erst nach dem Abschluss des Studiums von Sylvie als Agraringenieurin und ersten Erfahrungen auf verschiedenen Weingütern begann sie, im Familienbetrieb zu arbeiten. Sofort wurden die Weine mit dem eigenen Etikett vermarktet. Seit 1998 leitet sie die biodynamisch geführte Domaine, und die Namen Esmonin und Gevrey-Chambertin sind inzwischen unzertrennlich. Genauso wie Ghislaine Barthod und Chambolle-Musigny oder bis 2015 Anne Leflaive und Puligny-Montrachet. Monumente in persona, also aus Fleisch und Knochen, der unsterblichen Burgunder-Weinkultur. Menschen vergehen, die Kultur bleibt. Es wird den erfahrensten Weinkennern passieren, dass sie lesen, die jungen Weine des Weinguts seien überholzt. Sylvie ist treu in der Freundschaft und in ihrer beruflichen Strenge. Die Fässer, die ihr passen, auch wenn sie keine Angst hat, damit zu übertreiben, weil sie weiss, dass ihre streng und traditionell vinifizierten Weine das Holz sehr gut integrieren werden, kommen von Dominique Laurent. Perfektion auf die Spitze getrieben. Der Wein ist nicht dazu da, um nach ein paar Jahren verkostet zu werden, und hier wird Geduld zweifellos mehr als anderswo belohnt. Daraus entstehen authentische Weine von unglaublicher Eleganz und überwältigender Intensität. Alles ist Perfektion und die Punkte der Experten haben keine Bedeutung mehr.

Der **Gevrey-Chambertin (Villages) Cuvée Vieilles Vignes 2022**, von über 70 Jahre alten Rebstöcken, bietet eine betörende, frische und tiefsinnige, äusserst elegante und raffinierte, geschliffene, reintönige Nase mit komplexen, präzisen Düften nach schwarzen Kirschen, Veilchen, Gewürzen, mineralischen Elementen und Röstaromen, alles ist am richtigen Ort und wird noch mehrere Jahre beanspruchen, um sich zu entfalten. Ein charaktervolles, etwas ungestümes Bouquet, das bereits fasziniert. Vollmundiger, reifer, geschmeidiger, geschmackvoller, konzentrierter Gaumen mit filigranen, dichten Tanninen, einem grossen Potenzial und vielen Gerbstoffen im langanhaltenden, subtil salzigen Abgang. **17.75+/20** (92+/100). Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru Clos-Saint-Jacques 2022** bestätigt seinen beneidenswerten Ruf. Von über 40 Jahre alten Rebstöcken, aus zu 40 Prozent entrappten Trauben, bietet er eine verschlossene, dennoch raffinierte, tiefsinnige, unwahrscheinlich rassige Nase, man erahnt die intensive Frucht hinter dem Holz, kann jedoch nicht genau beschreiben, um welche es geht. Das Ganze strahlt allerdings und offenbart ein unglaubliches Format. Der Gaumen ist vollmundig, raffiniert, geschmackvoll und reintönig, tief und konzentriert, harmonisch und frisch. Die Aromen von schwarzen Beeren und dunkler Schokolade sind umwerfend, das Toasting und die Würze erinnern an die Verse persischer Dichter, die Mineralität liefert Frische, alles beeindruckt, Clos-Saint-Jacques und Sylvie Esmonin in einem Erzeugnis, einem Monument im Namen der Weinkultur. **18.5+/20** (95+/100). Wir fühlen uns getröstet, wenn wir uns daran erinnern, dass dieses Gewächs ein Grand Cru hätte werden sollen und können, wenn es nicht 1930 dumme Streitereien (ein Pleonasmus!) gegeben hätte und der damalige Alleinbesitzer nicht von einem hoffnungslosen Dilettantismus gewesen wäre. 1855 hatte Jules Lavalle in seinem Referenzwerk «Histoire et Statistique de la Vigne et des Grands Vins de la Côte d'Or» den oberen Teil des Clos-Saint-Jacques als Première Cuvée gerade hinter Chambertin und Chambertin Clos-de-Bèze eingeordnet… Last but not least möchten wir eine Anekdote wiedergeben, die Sylvie Esmonin im August 2020 der französischen Ausgabe der Schweizer Wirtschaftszeitschrift Bilanz (Link) erzählt hat:

«Sie taucht den Finger in ihr Glas, bevor sie ihn dem Border Collie reicht, der genüsslich schleckt. "Früher hatte ich einen unglaublichen Labrador, der eine so feine Nase hatte, ... Jedes Mal, wenn ich eine Flasche Clos Saint-Jacques öffnete, kam sie in den Keller gestürmt und bettelte um etwas davon. Nicht einen anderen Wein, nur den Clos Saint-Jacques. Ich konnte sie nie täuschen.»

Wir empfehlen www.wine-searcher.com, um die Händler zu finden, die die Weine der Domaine vermarkten.

Die grandiose 1er Cru Lage Clos Saint-Jacques vom Hof der Domaine Sylvie Esmonin

Duroché

Vier Winzergenerationen haben vor Pierre Duroché die Geschicke der Domaine geleitet. Und haben es nicht geschafft, dass die Domaine den beneidenswerten Ruf erlangt, den sie heute geniesst. Pierre ist ein akribischer, kompromissloser, zurückhaltender, ja sogar introvertierter Winzer, der das Beste aus seinen Terroirs herausholt. Und an den Bewertungen der Weine mit Punkten nicht glaubt. Auch eine Note von 100/100 würde nicht das vermitteln, was in der Flasche vorhanden ist. Es stimmt allerdings auch, dass Pierre Duroché, der seit 2005 die Domaine leitet, vom Himmel gesegnet wurde.

Neben fünf Villages-Weinen, darunter einem Etelois, einem Champ – eine Lage in Brochon, die nicht mit En Champs aus Gevrey zu verwechseln ist – und einem Jeunes Rois – jeder würde sich darüber freuen, sie im Portfolio zu haben –, besitzt die Domaine fünf Premiers Crus mit Les Champeaux, Les Cazetiers, Estournelles Saint-Jacques und, auf einer Rebfläche von 1.2 ha, zwei Lavaux Saint-Jacques – einen mit Rebstöcken, die zwischen 1923 und 1980 angepflanzt wurden, und einen Vieilles Vignes, dessen Reben 1923 angepflanzt wurden – sowie vier Grand Crus mit Charmes-Chambertin, Latricières-Chambertin, Chambertin Clos-de-Bèze und einem anekdotischen Griotte-Chambertin, da die Rebfläche 192 Quadratmeter beträgt, was genau für die Produktion von ca. 110 Flaschen ausreicht.

Der Weinbergbestand umfasst eine beträchtliche Anzahl von Reben, die älter als 50 Jahre sind. Die jüngsten Reben des Griotte wurden 1962 gepflanzt, die ältesten 1922, die des Clos-de-Bèze 1920, die des Latricières 1965 und die des Charmes zwischen 1959 und 1998, die des Aux Etelois 1974, die des Jeunes Rois 1953, die des Gevrey-Chambertin ohne Lagenangabe – die Rebstöcke befinden sich auf neun möglichen, verschiedenen Lieux-dits – zwischen 1934 und 1980. Da kommt die Persönlichkeit von Pierre Duroché wieder zum Vorschein. Er ist kein Winzer, der Bezeichnungen wie "Vieilles Vignes" oder "Très vieilles vignes", die allzu oft überstrapaziert werden, verwendet und missbraucht. Authentizität und Ehrlichkeit sind ihm viel zu wichtig.

Seit Pierre die volle Verantwortung für die Entwicklung seiner Domaine hat, hat er sich nicht nur eine treue Fangemeinde aufgebaut, sondern die Tarife der Flaschen steigen völlig unabhängig von der allgemeinen Preisspirale. Etwa CHF 220.- für eine Flasche Gevrey-Chambertin (Villages) Les Jeunes Rois 2020 scheinen mir jenseits von gut und böse zu sein. Der Jahrgang 2021 kostet CHF 124.- in der Schweiz – trotz eines Ertrags von 12chl/ha –, bekommt dafür 91-93/100 von Jasper Morris MW und 91/100 von Tim Atkin MW. Die Spekulation profitiert also vom beeindruckenden Ruf der Domaine.

William Kelley vom Wine Advocate behauptet: «Die Domaine Duroché zählt zu Burgunds Top 5 aufsteigenden Betrieben.» Tim Atkin MW schreibt: «Pierre Duroché ist wohl der beste junge Winzer Burgunds.» Als die Weine noch nicht unter eigenem Etikett vermarktet wurden, zählten Armand Rousseau und Dujac zu den wichtigsten Abnehmern. Das alles beeindruckt Pierre Duroché aber nicht. Aus seinen 8.5 Hektaren will er ausserordentlich reine, elegante und schliesslich, wie es Pinard de Picard (Link) schreibt, «zeitlose» Weine produzieren. Das schafft er majestätisch.

Bereits der **Gevrey-Chambertin (Villages) 2022**, aus neun Lieux-dits, darunter Aux Corvées, Les Champs-Perriers, Les Murots und Aux Ételois – unterhalb der Lage En Griotte –, Les Croisettes und En Champs, um nur die bekanntesten zu nennen, bietet eine verführerische, üppige, geschliffene Nase mit reintönigen Düften nach saftigen schwarzen Kirschen, Maulbeeren und Himbeeren sowie einen geschmackvollen, köstlichen, saftigen, geschmeidigen Gaumen mit einem feinen, pfeffrigen Abgang. **17.5/20** (91/100). Der **Gevrey-Chambertin (Villages) Les Jeunes Rois 2022** erweist sich als unverzichtbares Erzeugnis, das voll auf Genuss ausgerichtet ist. Die Nase profiliert sich als aromatische Bombe mit exquisiten, komplexen, reintönigen Düften nach saftigen, süsslichen Kirschen, Pfingstrosen, roten Beeren in verschiedenen Varianten und erdigen Elementen. Vollmundiger, sanfter, frischer Gaumen mit einem durchaus anständigen Potenzial, feinen, filigranen Tanninen, einer guten, stützenden Säure, viel Fleisch am Knochen, ohne je überschwänglich zu werden. Eher jung zu trinken. **17.75/20** (92/100). Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru Lavaux Saint-Jacques 2022** fordert den Verkoster heraus: Wenn sich dieses Erzeugnis bereits auf so einem beeindruckenden Niveau bewegt, wie sieht es da erst mit dem Vieilles Vignes aus? Unglaublich elegante, geschliffene und tiefsinnige Nase mit reintönigen, präzisen und komplexen Düften ausgereifter dunkler Beeren und Himbeeren mit einer guten, mineralischen Grundlage. Vollmundiger, frischer, rassiger und intensiver Gaumen, robuste Struktur, geschmeidig und geschmackvoll, entspricht dem Bouquet mit etwas zusätzlichen würzigen Komponenten, sehr guter, langanhaltender Abgang. **18.25+/20** (94+/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Grand Cru erhältlich. In Deutschland sind sie es bei N+M Weine und WeinArt. Im Liechtenstein sind sie es bei Ritter Weine.

Drouhin-Laroze

Es war eine Freude zu erfahren, dass die aufgeschlossene und sehr sympathische Caroline Drouhin (Link) – zusammen mit Pierre Duroché – nun das Syndicat (dt. Verband) des Viticulteurs de Gevrey-Chambertin leitet. Mit ihrem unverwechselbaren Humor vertraute sie mir an, dass sowieso niemand die Verantwortung übernehmen wollte. Frisches Blut, neue Ideen, die weibliche Sensibilität – Caroline und Pierre erfüllen alle Voraussetzungen, um eine Top-Leistung zu erbringen. Auf der Domaine, wo sie für das B2B-Geschäft zuständig ist, begleitet sie ihren Bruder Nicolas, dessen Handschrift die Weine immer mehr prägt. Zusammen entstauben sie die 11.5 ha grosse Domaine und ermöglichen einen ernsthaften Qualitätssprung bei den Weinen. Während die Qualität vor zehn Jahren noch mehr oder weniger schwankend war, gehört das Weingut nach und nach zu den sicheren Werten des Ortes. Wir können uns nur darüber sehr freuen.

Der **Gevrey-Chambertin (Villages) Dix Climats** stammt aus den Lieux-dits En Combe, En Champs, En Vignes Belles, Croix des Champs, En Jouise, En Pallud, Aux Mairchais and Aux Epointures. Die gesamte Rebfläche beträgt 4 Hektaren. Im Jahrgang **2022** bietet er eine durchaus angenehme, frische, ausgewogene, aber noch etwas zurückhaltende Nase mit feinen, appetitlichen Düften nach mehrheitlich floralen Komponenten – zu 75 Prozent entrappte Trauben –, aber auch schwarzen Früchten, Pflaumen, Kirschen sowie Himbeeren und roten Johannisbeeren. Vollmundiger, saftiger, zarter Gaumen, ausgefeilte Tannine, geschmackvoll und geschmeidig, lebhafte Säure. Pfeffer und Gerbstoffe im langen Abgang, der leider aktuell etwas austrocknet. **17.5/20** (91/100). Obwohl sich der **Chambertin Clos-de-Bèze (Grand Cru) 2022** sehr zurückhaltend zeigt und somit seine aromatische Komplexität versteckt, lassen sich feine Düfte ausgereifter blauer und roter Beeren sowie eine klare Mineralität in der geschliffenen, vielversprechenden, tiefen und harmonischen Nase wahrnehmen. Dieses Bouquet verspricht sehr viel und dürfte sich bis in 15 Jahren optimal entfalten. Sowohl im Bouquet als auch im vollmundigen, tiefen, geschliffenen, strukturierten, konzentrierten und geschmackvollen Gaumen kommt die sehr gute und gepflegte Vinifizierung voll zur Geltung. Kraft und Raffinement, ein Erzeugnis, das ganz klar von den Eigenschaften des Jahrgangs profitiert, aber bis zum langen, cremigen Abgang auch die sehr positive Entwicklung der Domaine ausweist. **18.25-18.75/20** (94-96/100).

In der Schweiz sind die Weine der Domaine bei Vinothek Carl Studer, GranChateaux und MacBirch Wine Shop erhältlich. In Deutschland sind sie es bei Köllner Weinkeller und Hanseatische Weingesellschaft..

Domaine du Couvent

Als ich das Packaging der Flaschen mit der merkwürdigen Farbe der Flaschenhals-Etiketten gesehen habe, dachte ich sofort an die Domaine Heretszyn-Mazzini. Es gibt jedoch keinen Zusammenhang zwischen beiden. Die Domaine du Couvent entstand aus der Vereinigung der Domaine de Varoilles und der Domaine Misset-Cheron. 1964 gründeten die Familien Chéron und Naigeon die Domaine de Varoilles, wobei die Naigeons die Domaine 1990 einem Schweizer Investor verkauften. Im Jahr 2020 bot dieser der Familie Chéron die Gelegenheit an, die Domaine zu übernehmen. Für weitere Informationen empfehlen wir den Bericht unseres Freundes Bill Nanson (Link). Es bleibt uns nur noch übrig, der Domaine den ganzen verdienten Erfolg zu wünschen.

Der **Gevrey-Chambertin 1er Cru La Romanée 2022** **Monopollage** liebäugelt in Richtung Chambolle-Musigny. Den eigentlichen Charakter eines Gevrey hat er nur bedingt. Dafür ist er zu finessenreich, zu elegant, was ihm auf keinen Fall etwas an Charme wegnimmt. Das ist ein Erzeugnis, das Zeit beanspruchen wird, damit die vernachlässigte Vinifizierung der letzten Jahre vergessen wird. Es ist für niemanden eine Überraschung, ich bin nie ein Freund der Weine der Domaine de Varoilles gewesen, es wäre durchaus möglich gewesen, deutlich bessere Ergebnisse zu erreichen. Dieser Romanée bietet eine spannende, komplexe Nase mit reintönigen, ausgereiften Düften nach roten Beeren, darunter vielen Himbeeren. Vollmundiger, zarter, frischer Gaumen, der einiges verspricht. In zehn Jahren wieder verkosten. **17.5+/20** (91+/100). Der Name des **Charmes-Chambertin (Grand Cru) Aux Mazoyères** weist auf das Lieu-dit hin, auf dem die Domaine eine 0.38 ha kleine Parzelle im oberen Teil der Lage besitzt. Im Jahrgang 2022 bietet dieses Erzeugnis eine konzentrierte, intensive, tiefsinnige, verführerische Nase mit feinen, reintönigen und präzisen Düften von ausgereiften roten Beeren, Himbeeren und Rosenblättern

auf einer mineralischen Grundlage. Es gibt eine ruhige Kraft in diesem Bouquet, die viel verspricht. Der Gaumen überrascht. Von der Kraft zeigt er wenig, dafür bietet er Finesse und eine zarte Figur, es ist wie bei einem Wettbewerb klassischen Tanzes, das erweckt alle Sinne und beansprucht die volle Aufmerksamkeit. Dann lassen sich Dichte, Konzentration und Geschmeidigkeit voll wahrnehmen. Die Frucht ist schwarz und der Abgang langanhaltend und doch kräftig. **18.25/20** (94/100).

In Deutschland sind die Weine der Domaine bei Kierdorf Wein erhältlich.

Dominique Gallois

Wir haben die Erzeugnisse dieser bemerkenswerten Domaine nicht nur im Rahmen der Roi-Chambertin-Veranstaltung, sondern auch auf dem Weingut verkostet. Und waren zweimal genauso begeistert von der beeindruckenden Qualität der Produktion. Unser Bericht «ab Hof» wird bis spätestens Ende Mai auf unserer Website veröffentlicht. Am Tag der Roi-Chambertin-Verkostung konnte Michel Bettane nicht mehr aufhören, von diesen Weinen zu schwärmen, die uns Sophie Gallois präsentierte. Wir entdeckten die Domaine gerade vor zehn Jahren und haben wiederholt darüber geschrieben. Stets mit einer unermüdlichen Begeisterung. Den **Gevrey-Chambertin (Villages) Vieilles Vignes 2022** haben wir mit **17.75/20** (92/100), den **Gevrey-Chambertin 1er Cru Combe aux Moines 2022** mit **18.25/20** (94/100) und den **Charmes-Chambertin (Grand Cru) 2022** mit **18.5+/20** (95+/100) bewertet.

Im Teil 2/2

Die Weine folgender Domaines werden im zweiten Teil des vorliegenden Berichts bewertet:
Berthaut-Gerbet, Pierre Bourée, René Bouvier, Philippe Charlopin, Bruno Clair, Jérôme Galeyrand, Pierre Gélin, Heretszyn-Mazzini und Thierry Mortet.

Autor: **Jean François Guyard**
27. März 2024

Lektorat: **Carsten M. Stammen**

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seinem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft und der anschliessenden Tätigkeit in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung war er als Redaktionsmanager und Verkoster für Wein-Plus sowie als Verkoster und Texter für einen internationalen Weinhandel in Deutschland tätig. Heute arbeitet er für eine Weinmarketing-Agentur und ist Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein.

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com **und** www.vinifera-mundi.ch **vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.**